

WUKASCH
Tag & Nacht-Notdienst 06723-2674

Durch neueste Technik - immer einen Schritt voraus!

- Rohrverstopfungen
- Kanalreinigung
- Kanalsanierung
- Kanal-TV-Inspektion
- Dichtheitsprüfung
- Generalinspektion



65375 Oestrich-Winkel · Obere Bein 8
www.wukasch-gmbh.de

„Geisenheim braucht diesen Ort“

Bei der offiziellen Verabschiedung der Franziskaner herrschte großer Andrang

Marienthal. (chk) – Für die Franziskaner im Kloster Marienthal ist und war das Hochfest Mariä Himmelfahrt der wichtigste Feiertag. In diesem Jahr kam ihm eine weitere Bedeutung zu, denn es war auch der Tag ihrer offiziellen Verabschiedung aus dem Kloster. Nach 153 Jahren endet damit die Ära der Franziskaner an diesem bedeutenden Wallfahrtsort. Bis zum Monatsende werden die sieben verbliebenen Brüder das Kloster verlassen. Die Beteiligung am Pontifikalamt mit Weihbischof Dr. Thomas Löhr auf dem Pilger-

platz am Morgen war enorm. Auch zum Festakt am Nachmittag füllte sich der Platz. Pfarrer Marcus Fischer moderierte die Grußworte. „In Geisenheim haben wir mit dem Dom und dem Kloster zwei wichtige Orte“, betonte Bürgermeister Christian Aßmann. „Ich bin hier aufgewachsen und habe viel Zeit im Kloster Marienthal verbracht. Hier war immer viel Dynamik.“ Das Kloster sei immer ein Ort der Ruhe und der Ankunft gewesen. „Die Seelsorge der Franziskaner war ein Dienst für Gott, aber auch ein

Dienst für die Menschen.“ Der Abschied der Franziskaner löse bei ihm Dankbarkeit und Trauer zugleich aus. Doch es werde weitergehen, wenn auch anders. Er stellte klar: „Geisenheim braucht diesen Ort.“ Pfarrer Marcus Fischer erinnerte daran, dass Marienthal bis ins 19. Jahrhundert zum Bistum Mainz gehört hatte, bevor er Domkapitular Professor Dr. Franz-Rudolf Weinert aus Mainz das Wort erteilte. Weinert bezeichnete

Fortsetzung auf Seite 2

Mills Immobilien
Rheingau · Wiesbaden · Mainz



Verlassen Sie sich nicht auf Ihr Bauchgefühl.

Fragen Sie uns vor dem Verkauf kostenfrei nach einer Einschätzung.

Danach ist es zu spät.

Telefon (0611) 565 999 67
mills@mills-immobilien.de

Rauenthaler Weinkönigin ist Valentina Schäfer



Rauenthal. (chk) – Beim Rauenthaler Kirchweih- und Weinfest wurde Weinkönigin Valentina Schäfer am Sonntag, genau an ihrem 21. Geburtstag, von ihrer Vorgängerin Anna Herzau und der Rheingauer Weinprinzessin Alina Bender zur neuen Rauenthaler

Weinkönigin gekrönt. Um ihr viel Glück im neuen Amt zu wünschen und die bisherige Weinkönigin Anna Herzau zu verabschieden, waren auch die Rheingauer Weinprinzessin Alicia Kunz sowie sechs weitere Weinmajeitäten aus dem Rheingau nach

Rauenthal gekommen. Am Samstag war zudem Leonie Schuler als neue Weinprinzessin gekrönt worden. Sie hatte allerdings bereits ihren Urlaub ab Sonntag gebucht, bevor sie sich für dieses Amt entschied.

Seite 58

Essen ist fertig !

Einfach anrufen.
Tel.: 06723-681412

Ihre tägliche Mahlzeit.
Nur eine Lieferung entfernt.



9 771860 313005

Wetter
Seite 10

Jubiläen
Seite 22



Am Rande des Gottesdienstes und des Festakts führte Weihbischof Thomas Löhr noch viele Gespräche, wie hier mit Pater Bernardin und Pater Bernold.

sich als jemand, „der in Mainz beheimatet ist und auch im Rheingau seine Wurzeln hat“. In seinem persönlich gehaltenen Grußwort teilte er seine Verbindungen zur Region mit: Eigentlich in Bingen beheimatet, verbrachte er als Jugendlicher viel Zeit im Rheingau, wo die Großeltern mütterlicherseits ein Weingut hatten. Er machte sogar sein Abitur an der Rheingauschule in Geisenheim – als Jahrgangskamerad von Organist Dr. Christopher Klein. Weinert erinnerte daran, dass die Verbundenheit der Mainzer Katholiken mit Marienthal auch nach der Neuordnung der Bistumsgrenzen im 19. Jahrhundert bestehen blieb. Über Generationen seien Tausende Menschen aus dem Bistum Mainz hierher gepilgert. „Ich danke den Franziskanern als Hütern dieser heiligen Stätte, die hier Gottesdienste gefeiert, Sakramente gespendet, Menschen in ihrer Not aufgerichtet und Gastfreundschaft gelebt haben.“

„Heute ist ein Tag des Abschieds, und Abschiede tun weh“, sagte Provinzialminister Markus Fuhrmann. Seit der Errichtung der Deutschen Franziskanerprovinz im Jahr 2010 sei Marienthal bereits der 17. Standort, von dem

man sich verabschieden müsse. Die sinkende Zahl der Ordensmitglieder mache solche Entscheidungen jedoch notwendig. Dies sei eine traurige Realität. „Aber wir glauben daran, dass Menschen auch in Zukunft einen Ort finden, an dem sie aufatmen können.“ In seinem Grußwort blickte Weihbi-

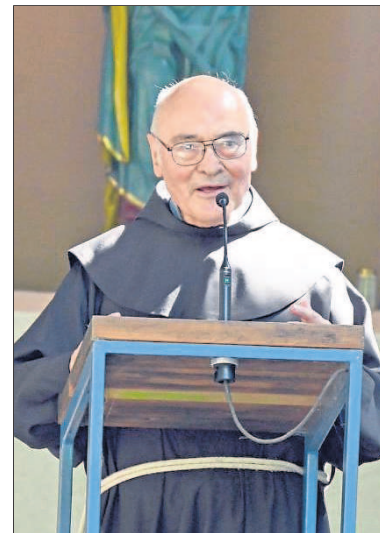


Pfarrer Marcus Fischer umrahmte am Nachmittag die Grußworte.



Bürgermeister Christian Aßmann betonte die Wichtigkeit des Klosters für Geisenheim.

schof Löhr auf die vergangenen 200 Jahre seit der Gründung des Bistums Limburg und die Ära der Franziskaner in Marienthal seit 1873 zurück. In seiner Predigt im Festgottesdienst am Vormittag hatte er die Gläubigen zunächst mit auf einen gedanklichen Weg durch Marienthal genommen:



Guardian Pater Paul Waldmüller blickte in Dankbarkeit zurück.

Frage der Woche

Wird das Flussbett des Rheins nun offiziell zur längsten Etappe des Rheinsteigs erklärt?

durch die Schönheit des Tales, vorbei an Bäumen, Blumen und Bächen bis hinein in die Wallfahrtskirche und zum Gnadenbild der Schmerzhafte Muttergottes. Die Kirche sei für viele Menschen ein Sehnsuchtsort, ein Raum der Stille und der Sammlung. Sie kämen im Vertrauen darauf, ihre Sorgen und Hoffnungen vor Maria und Gott tragen zu können. Die Haltung der Brüder in der Seelsorge sei von Gastfreundschaft und franziskanischer Bescheidenheit geprägt gewesen.

Zu den Konzelebranten des Festgottesdienstes zählten die für Marienthal verantwortlichen Pfarrer Marcus Fischer und Michael Pauly sowie Pater Paul Waldmüller, der in den vergangenen sieben Jahren als Guardian das Kloster geleitet hatte. In seinem Rückblick äußerte er vor allem große Dankbarkeit für die Begegnungen mit vielen Menschen und dafür, was Gott an diesem Ort gewirkt hatte. „Wir haben keine großen Programme gebraucht, sondern haben geschaut, welche Menschen Gott uns schickt. Das Entscheidende haben wir Gott überlassen.“

Das Ensemble vom Elsterbach unter der Leitung von Organist Dr. Christopher Klein hatte den Festgottesdienst

Rheingau Echo

Impressum

Verlag, Druck und Vertrieb:
Rheingau Echo Verlag GmbH
Industriestraße 22, 65366 Geisenheim,
Tel.: 0 67 22/99 66-0, Fax: 0 67 22/99 66-99,
E-Mail: info@rheingau-echo.de
www.rheingau-echo.de
ISSN 1860-3130

Herausgeber und Verleger: Hubert Lotz
Geschäftsführung: Sabrina Thomas

Redaktion:
Helmut Mertes (Chefredakteur) (hm),
Tel.: 06722/99 66-40
Anaid Reuther (ar), Tel.: 06722 9966-44
Fax: 06722/99 66-10
E-Mail: echoredaktion@rheingau-echo.de

Mitarbeiter der Redaktion: Sabine und Werner Fladung (fla), Manfred Hambrecht (mh), Jutta Hölcke-Jung (jh), Christa H. Kaddar (chk), Hans Helmut Schmitt (hhs), Stefanie Weiler (sw), Andrea Knaak (ak), ASS-Verlag (av), Lea Kurreck (lk), Hendrik Heim (he), Flora Jumeau (fj), Johanna Lotz (jl), Robert Steinmetz (rs), Detlev Schmitt (ds)

Anzeigenleitung:
Dominik Thomas, Tel.: 06722/9966-54,
Fax: 06722/9966-99, Mobil: 0151/58209872
E-Mail: dthomas@rheingau-echo.de

Anzeigen-Außendienst:
Alexandra Laub, Mobil: 0177/8332426,
Fax: 06722/9966-99
E-Mail: laub@rheingau-echo.de

Zur Zeit gilt die Preisliste Nr. 37 vom 1. April 2025.

Anzeigenannahmeschluss:
Dienstag 16 Uhr. Tel.: 0 67 22/99 66-0,
Fax: 06722/99 66-99,
E-Mail: anzeigen@rheingau-echo.de

Redaktionsschluss:
Dienstag 16 Uhr. Erscheinungsweise: Wöchentlich donnerstags, ist der Donnerstag ein Feiertag, erscheint das Rheingau Echo freitags.

Verbreitungsgebiet:
Amtliches Bekanntmachungsblatt für Geisenheim, Rudesheim am Rhein und deren Stadtteile, Bekanntmachungsblatt für Oestrich-Winkel, Eltville inkl. Stadtteile, Walluf, Lorch und Stadtteile, Kiedrich, Sauerthal und Kaub.

Abonnenten-Service:
Christine Schmitt & Nicole Schneider,
Tel.: 0 67 22/99 66-60,
E-Mail: abo@rheingau-echo.de
Vierteljährlicher Bezugspreis: 30,55 EUR inkl. 7% MwSt. und Trägerlohn. Abonnement-Kündigung sechs Wochen vor Quartalsende.

Einzelverkaufspreis:
2,50 Euro, im Postversand zzgl Porto & Versand.

Öffnungszeiten Verlag:
Montag bis Mittwoch von 8 Uhr bis 14.00 Uhr,
Donnerstag von 8 Uhr bis 11.00 Uhr,
Freitag geschlossen.

Allgemeines:
Die als Kommentar oder Leserbrief gekennzeichneten Artikel sind Meinungsäußerungen der Autoren und spiegeln nicht automatisch die Meinung der Redaktion wider. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Datenträger, Fotos oder Illustrationen übernimmt der Verlag keine Haftung. Alle Rechte der Veröffentlichung sind vorbehalten. Reproduktionen, Nachdruck, Fotokopien, Mikrofilm oder Erfassung in Datenverarbeitungsanlagen bedürfen der Genehmigung des Verlages. Bei verspäteter Lieferung infolge höherer Gewalt, Streik usw. besteht kein Anspruch auf Rückerstattung bzw. Ermäßigung des Bezugspreises. Für nicht erschienene Anzeigen, aus welchen Gründen auch immer, leistet der Verlag keinen Ersatz. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Sie können im Verlag oder unter www.rheingau-echo.de im Internet eingesehen werden.



Weihbischof Dr. Thomas Löhr zelebrierte das Pontifikalamt mit weiteren Konzelebranten.
(Foto: Michael Gamisch)

mit einem Mix aus traditionellen und zeitgemäßen Liedern mitgestaltet. Der Festakt am Nachmittag wurde vom Mainzer Posaunenquintett Trombonissimi umrahmt. Dazwischen wurde das Theaterstück „Für Maria kam die Zeit“ der Gruppe Stella Maris aufgeführt. Über die Uraufführung am 1. Mai hatte das Rheingau Echo bereits berichtet. Am Stand des neu gegründeten Fördervereins der Freunde und

Förderer des Wallfahrtsortes Marienthal konnten sich die Besucher über die Arbeit des Vereins informieren. Näheres dazu findet sich auf der Homepage des Vereins unter www.marienthal-rheingau.de. Dort werden auch in Zukunft aktuelle Informationen zu Kloster Marienthal veröffentlicht.

Bis zum ersten Advent liegt die Verantwortung für die Wallfahrtskirche



Der Festakt wurde vom Mainzer Posaunenquintett Trombonissimi feierlich umrahmt.

bei der Pfarrei Heilig Kreuz Rheingau und dem Bistum Limburg. Die Pfarrer Fischer und Pauly sind für die Gottesdienste und die Verwaltung des Wallfahrtsorts zuständig. Bereits ab November werden zwei indische Vincentiner im Pfarrhaus in Eibingen wohnen. Am ersten Advent werden sie in Marienthal eingeführt und übernehmen anschließend die Verantwortung für den Wallfahrtsort.

Die Franziskaner von Marienthal werden Ende August neue Aufgaben als Hausgeistliche in anderen Ordensgemeinschaften übernehmen, beispielsweise Pater Paul Waldmüller in Landshut und Pater Bernardin Schröder in Krefeld. Pater Bernold Geyer und Pater Rainer Brähler bleiben in Geisenheim und unterstützen die seelsorgerliche Betreuung im Marienheim.



Das Marienthaler Gnadenbild wurde während des Festgottesdienstes von Fahnenträgern und weiteren Gläubigen eskortiert.

(Foto: Michael Gamisch)



Ein großes Publikum hatte sich zum Festakt auf dem Pilgerplatz eingefunden.

Führungswechsel beim VdK

Neuer Teamvorstand von Oestrich-Winkel für den Kreisverband

Rheingau. (rer) – Seit Juni gibt es einen neuen Teamvorstand für den VdK-Kreisverband in Oestrich-Winkel, da sich die vier langjährigen Vorstandsmitglieder Hermann Petri, Heinrich Kellner, Philipp Gerster und Franz Wirl nicht erneut zur Wahl stellten.

Der neue Teamvorstand des Kreisverbandes Rheingau setzt sich nun aus Christine Klotzbach-Schneider, Vorsitzende des Ortsverbandes Walluf, Stefan Schuld, Beisitzer im Ortsverband Oestrich, und Rolf-Jürgen Wettingfeld, Wohnraumberater aus dem Ortsverband Lorch, zusammen.

Vor den Dreien liegt viel Arbeit. Der Ortsverband Rüdeshheim des Sozial-

verbands VdK sucht nach einem neuen Vorstand, für Martinthal gilt das Gleiche, und viele der aktiven Vorstände suchen Nachfolger und Mitmacher, Organisationstalente – Menschen mit Herz, die ihre Zeit gerne mit anderen teilen. Kein Engagement ist zu klein. Jede Hilfe wird gerne genommen.

Wer Interesse hat mitzumachen, kann sich im betreffenden Ortsverband oder per E-Mail an ehrenamt.wiesbaden@vdk.de melden. Die Sozialrechtsberatung bleibt weiterhin in Wiesbaden. Die Mitglieder, die Hilfe benötigen, werden gebeten, sich an die im Internet angegebenen Ansprechpartner zu wenden.



V.l.n.r.: Rolf-Jürgen Wettingfeld, Christine Klotzbach-Schneider, Stefan Schuld.
(Foto: Petra Wagner, VdK)